

Gründung des Niedersächsischen Landesgesundheitsamtes vor 20 Jahren

NLGA20

Das Niedersächsische Landesgesundheitsamt (NLGA) hat am 1. Juli sein 20-jähriges Bestehen gefeiert. An diesem Tag wurde das NLGA 1995 als zentrale bevölkerungsmedizinisch ausgerichtete Fachbehörde für übertragbare und nicht übertragbare Erkrankungen gegründet. „Das Landesgesundheitsamt ist längst nicht nur anerkannter Partner und Berater von Politik und Behörden in Niedersachsen, sondern auch der Gesundheitswirtschaft, der Wissenschaft und selbstverständlich unserer Bürgerinnen und Bürger“, würdigte die Niedersächsische Gesundheitsministerin Cornelia Rundt die Einrichtung beim Festakt vor 150 geladenen Gästen. „Das Landesgesundheitsamt ist eine notwendige und gute Einrichtung, die geschaffen werden müsste, wenn es sie nicht schon gäbe.“

Als eines der zentralen Themen des Landesgesundheitsamtes in den vergangenen Jahren definierte dessen Präsident Dr. Matthias Pulz den EHEC-Ausbruch im Jahr 2011. „Dieser dramatische und durch eine Vielzahl schwerster Krankheitsverläufe gekennzeichnete Ausbruch war eine der größten Herausforderungen für das Landesgesundheitsamt während meiner Amtszeit - sowohl fachlich als auch menschlich“, sagte Dr. Pulz. „Das NLGA konnte durch Bereitstellung einer verlässlichen Labordiagnostik sowie eine fortlaufende Bewertung der eingehenden Daten einen wichtigen Beitrag zur Aufklärung des Infektionsgeschehens leisten.“

In den Festvorträgen wurden die fachlichen Schwerpunkte des Landesgesundheitsamtes von vier eingeladenen Referenten mit Blick auf aktuelle Herausforderungen dargestellt. Dr. Günther Pfaff, der die Abteilung „Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung“ beim Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg in Stuttgart leitet, gab einen Einblick in zurückliegende und aktuelle infektionsepidemiologische Themen und ihre Bedeutung für den öffentlichen Gesundheitsdienst, wie die (aviäre) Influenza oder die variante Creutzfeldt-Jakob-Erkrankung. Dr. Michael Schümann, ehemals Referent für Epidemiologie, Expositions- und Risikoabschätzung in der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz in Hamburg, referierte über umweltmedizinische Themen, die die Arbeit des NLGA geprägt haben, wie der Gefahrgutunfall in Bad Münder oder die Krebsclusteruntersuchungen im LK Rotenburg. Die Herausforderungen für die regionale medizinische Versorgung standen im Mittelpunkt des Vortrags von Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann, Professor für bevölkerungsbezogene Versorgungsepidemiologie und Community Health an der Medizinischen Fakultät der Ernst-Moritz-

Arndt Universität Greifswald. Dabei zeigte er die bestehenden Probleme beispielhaft für die Region Vorpommern auf und stellte die Bemühungen um praktische umsetzbare Lösungen im Spannungsfeld zwischen Politik und Wissenschaft dar. Dr. Ute Teichert, Vorsitzende des Bundesverbandes der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes, hob in ihrem Vortrag die zentrale Bedeutung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes als Schnittstelle im Gesundheitswesen hervor.



von links: Prof. Dr. Windorfer (Präsident des NLGA von 1998 - 2006), Dr. Matthias Pulz (Präsident des NLGA seit 2007), Gesundheitsministerin Cornelia Rundt

Das Landesgesundheitsamt und seine Vorgängereinrichtungen blicken auf eine mehr als 100-jährige Geschichte zurück. Anfang des 20. Jahrhunderts wurden durch die Preußische Regierung in Hannover und weiteren Städten bakteriologische Untersuchungsstellen eingerichtet. 1907 wurden diese in „Königliche Medizinaluntersuchungsämter“ umbenannt. 1995 fiel die Entscheidung der niedersächsischen Landesregierung zur Auflösung der zu diesem Zeitpunkt bestehenden acht Medizinaluntersuchungsämter und der Gründung eines zentralen Landesgesundheitsamtes mit dem Standort Hannover und einem weiteren Standort in Aurich.

Zum ersten Präsidenten des NLGA wurde der damalige Leiter des Medizinaluntersuchungsamtes Hannover Prof. Dr. Hans-Georg Sander berufen. 1997 trat Prof. Dr. Adolf Windorfer seine Nachfolge an. Seit 2007 wird das NLGA durch Dr. Matthias

Pulz geleitet. Das NLGA beschäftigt heute 189 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in vier Abteilungen.

Zum 20-jährigen Jubiläum ist ein Faltblatt erschienen, in dem die Geschichte des NLGA seit seiner Gründung in einer Zeitleiste stichpunktartig dargestellt wird. Das Faltblatt kann auf der Internetseite des NLGA heruntergeladen werden.

www.nlga.niedersachsen.de >

Wir über uns > Geschichte des NLGA



Niedersächsisches Impfsymposium 2015

Anlässlich der 10. Europäischen Impfwoche, die vom 20. - 25. April 2015 begangen wurde, fand in Niedersachsen das erste niedersächsische Impfsymposium statt. Der Einladung des Niedersächsischen Impfforums zur Aktivierung der Schutzimpfungen (NIAS) zu dieser Veranstaltung im Vortragsaal der Ärztekammer Niedersachsen folgten knapp 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die niedersächsische Gesundheitsministerin Cornelia Rundt und Dr. Gisbert Voigt, Vizepräsident der Ärztekammer Niedersachsen, eröffneten mit ihren Grußworten die Veranstaltung.

Dr. Matthias Pulz, Präsident des Niedersächsischen Landesgesundheitsamtes, stellte kurz die Arbeit des NIAS vor und betonte die Wichtigkeit dieses Gremiums im Hinblick auf einen kontinuierlichen, interdisziplinären Austausch der unterschiedlichen Akteure beim Thema „Impfen“.

Der Vorsitzenden der Ständigen Impfkommission (STIKO) am Robert Koch-Institut, Dr. Jan Leidel, referierte am Beispiel der Meningokokken B-Impfung darüber, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit eine STIKO-Empfehlung ausgesprochen werden kann. Dr. Yvonne Deleré, die viele Jahre am Robert Koch-Institut in der Abteilung Impfprävention und für die STIKO gearbeitet und sich dabei intensiv mit der HPV-Impfung beschäftigt hat, stellte den aktuellen Stand und neue Erkenntnisse in Bezug auf die HPV-Impfung vor. Abschließend referierte Dr. Fabian Feil vom niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung über das Ziel der Elimination der Masern und Röteln und die Rolle der Ärzteschaft. Aus seiner Sicht ist dieses Ziel zu erreichen, allerdings muss es auf drei Säulen (Impfung, Surveillance, Fallmanagement) stehen.

Im Rahmen des Impfsymposiums wurde an unterschiedlichen Beispielen der Weg von der Impfstoffzulassung zur öffentlichen Empfehlung durch die Ständige Impfkommission, über die praktische Umsetzung solcher Empfehlungen und deren Hindernisse, bis hin zur gesundheitspolitischen Dimension von Impfstrategien diskutiert. Gleichzeitig wurde die Wichtigkeit von Impfungen und das Erreichen und die Aufrechterhaltung einer hohen Durchimpfung zum Wohle jeder und jedes Einzelnen sowie der gesamten Bevölkerung unterstrichen. Dafür ist das Zusammenwirken aller am Impfgeschehen beteiligten Akteure von entscheidender Bedeutung.

Das **Niedersächsische Impfforum zur Aktivierung der Schutzimpfungen**, das im September 2001 ins Leben gerufen wurde, ist ein Gremium, welches sich aus unterschiedlichen Institutionen und Fachverbänden zusammen setzt und als Austausch- und Diskussionsplattform zum Thema Impfen dient. Ziel ist es, eine hohe Durchimpfung der niedersächsischen Bevölkerung zu fördern, sowie eine Harmonisierung der praktischen Belange beim Impfen zu erreichen. Aus NIAS heraus sind seit 2001 viele Aktivitäten und auch nachhaltige Projekte entstanden. Aktuell wurde im April 2015 der erstmals 2011 erschienene HPV Ratgeber für Ärztinnen und Ärzte in einer überarbeiteten Neuauflage herausgegeben, der beim Landesgesundheitsamt als Druckfassung bestellt oder auf der Internetseite heruntergeladen werden kann.

www.nlga.niedersachsen.de > Infektionsschutz > Schutzimpfungen > NIAS

„Ganz Ohr fürs Hören“

Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung 2014

Ein optimaler Schulstart ebnet eine erfolgreiche Schullaufbahn. Um allen Kindern gute Startchancen zu ermöglichen, werden sie von den Ärztinnen und Ärzten der niedersächsischen Kinder- und Jugendärztlichen Dienste (KJGD) in der Schuleingangsuntersuchung untersucht, um festzustellen, ob beim Kind eine altersgerechte Entwicklung vorliegt. Neben den schulrelevanten Fähigkeiten (Sehvermögen, Hörvermögen, Sprachvermögen, grobmotorische Entwicklung, feinmotorische Entwicklung und Verhalten) werden Größe und Gewicht sowie Impfstatus und die Teilnahme an den Kinderfrüherkennungsuntersuchungen U1 - U9 dokumentiert. Die Eltern werden im Rahmen der Schuleingangsuntersuchung zu Stärken und Schwächen ihres Kindes beraten und die Schule wird über etwaigen Unterstützungsbedarf informiert.



In „Kindergesundheit im Einschulungsalter“ präsentiert das NLGA die Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung. Vertiefend wird das Thema Hören in Beiträgen zur Funktion des Hörorgans, zur Bedeutung des Hörens sowie der Notwendigkeit zur Früherkennung von Hörschwächen verständlich dargestellt. Weitere Artikel beleuchten die fachärztliche Versorgungssituation in Niedersachsen und die Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten für gehörlose und hörbehinderte Kinder.

Ein gutes Hörvermögen spielt für den Spracherwerb und später für den Erwerb der Lese- und Schreibfähigkeit eine zentrale Rolle. „Ist die Fähigkeit zu hören eingeschränkt, kann dies gravierende Folgen für die psychische und soziale Entwicklung des Kindes in der Schule haben“, sagte Dr. Elke Bruns-Philipps vom NLGA anlässlich der Veröffentlichung des Berichtes.

Die Betrachtung der Ergebnisse aller schulrelevanten Untersuchungsbereiche zusammen ergibt, dass fast die Hälfte der Kinder (48,5 %) nur unauffällige oder leicht auffällige Befunde aufweisen, die keine weitere ärztliche Abklärung erforderlich machen. Bei knapp einem Viertel (24,2 %) der untersuchten Kinder wurde ein Befund in mindestens einem der Untersuchungsbereiche festgestellt, der einer weiteren Abklärung bedarf.

Der komplette Bericht kann als gedruckte Version per E-Mail (internet-redaktion@nlga.niedersachsen.de) bestellt oder als pdf-Datei von der Internetseite des NLGA heruntergeladen werden.

www.nlga.niedersachsen.de > Gesundheitsberichterstattung > Gesundheitsberichte > Schuleingangsuntersuchung (SEU)

Impressum

Herausgeber:

Niedersächsisches Landesgesundheitsamt
Rösebeckstr. 4-6, 30449 Hannover
Fon: 0511/4505-0, Fax: 0511/4505-140

Redaktion:

Katja Claußen, Michael Hoopmann, Masyar Monazhian,
Holger Scharlach (v.i.S.d.P.), Christel Zühlke
August 2015